

# BioInfo

BIO AUSTRIA Tirol

Ausgabe 4/2024



Tirol

## Jahreswechsel

Jahresrückblick und  
Perspektiven

### Rückblick

Erfolge von BIO AUSTRIA  
Seiten 4 und 5

### Stallblick

Wie kaufe ich die richtige Bio-Kuh?  
Seiten 8 und 9

### Ausblick

Die BIOKAISER stellen sich vor  
Seite 11

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum



Ländliches  
Fortbildungs  
Institut 

 Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



## Liebe Biobäuerinnen und Biobauern,

Im Rahmen des kürzlich vorgestellten Zukunftsbildes für Österreichs Landwirtschaft und den ländlichen Raum unter dem Titel Vision2028+ wurden aktuelle Herausforderungen analysiert, Zukunftsbilder entwickelt und Handlungsfelder zur Verbesserung der aktuellen Situation definiert. Eine Auflistung davon würde den Rahmen weit sprengen. Aber kurz zusammengefasst für uns Bio-Betriebe: Wir sind am richtigen Weg!

Auch wenn wir im Bio-Bereich besonderen Herausforderungen wie beispielsweise der zunehmenden Bürokratie ausgesetzt sind, so bestätigen die erarbeiteten Zielbilder wie Weiterentwicklung der Qualitätsproduktion, die Steigerung der Wertschöpfung am Betrieb und Klima- und Umweltschutz und Klimawandelanpassung unseren Weg.

Wir als Bioverband sehen es als unsere Aufgabe, euch angesichts der Herausforderungen bestmöglich zu unterstützen und mit euch gemeinsam die Bio-Landwirtschaft weiter zu entwickeln. Ein Schlüssel dazu ist die Bildung. Daher haben wir für euch in den nächsten Wochen wieder spannende Kurse und Webinare allen voran den 5. Tiroler Bio-Bauerntag geplant. Außerdem setzen wir uns in verschiedensten Gremien für eure Interessen ein und konnten heuer Nachbesserungen im Bereich ÖPUL erzielen und neue fragwürdige Regelungen abwehren, wie wir im Bericht auf den Seiten 4 und 5 näher ausführen.

Wenn es darüber hinaus konkrete Anliegen von eurer Seite gibt, steh ich euch gerne zur Verfügung.

Ich wünsche euch und euren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.

Lieben Gruß,

**Maximilian Gritsch**

Geschäftsleitung BIO AUSTRIA Tirol



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Druckerzeugnisse“, Sterndruck GmbH, Nr. UW 1017



## In Stille ruht die Kraft

In winterlicher Stille, der Schnee fällt sacht,  
ein Jahr voll Mühe, voller Pracht.  
Die Erde genährt, die Saaten gepflegt,  
von Euren Händen die Zukunft geprägt.

Nun kehrt Ruhe ein, lasst los den Tag,  
spürt, was das Herz Euch sagen mag.  
Zeit für Familie, für Lachen und Licht,  
für das, was im Trubel oft verblasst und bricht.

Seid stolz auf das Werk, auf die Erde, die blüht,  
auf alles, was wächst, was die Zeit behüt!  
Die Welt hält den Atem, die Herzen sind weit:  
Frieden und Freude zur Weihnachtszeit.

**Das BIO AUSTRIA Tirol Team wünscht Euch ein frohes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und einen kraftvollen Start ins neues Jahr!**



### Impressum

BioInfo - BIO AUSTRIA Tirol – Ausgabe 04/2024

### Herausgeber

BIO AUSTRIA Tirol, Wilhelm-Greil-Straße 9, 6020 Innsbruck;  
Kontakt: T: 0512 / 572993, E: tirol@bio-austria.at;  
www.bio-austria.at/tirol

### Bürozeiten

Mo – Do 08:30 – 12:00 Uhr, 13:00 – 16:00 Uhr,  
Fr 08:30 – 12:00 Uhr

### Redaktion

Mag. Maximilian Gritsch, Ing. Christina Ritter,  
Tobias Lienhart B.Sc., Klarissa Koch M.Sc.

### Druck

Sterndruck, Fügen/Zillertal

### Layout

Team Stadthaus, Bild Cover: Bio Ernte Steiermark

### Design

René Andritsch, M.A.

# Neue Beschlüsse und Erleichterungen aus der Delegiertenversammlung

Am 21. November 2024 fanden sich in Linz die Delegierten aus den Bundesländern zusammen, um die Interessen der rund 12.000 Mitglieder von BIO AUSTRIA zu vertreten. Die Delegiertenversammlung bot Gelegenheit, aktuelle Herausforderungen und Zukunftsperspektiven der Biolandwirtschaft zu diskutieren und neue Impulse zu setzen.

In ihrer Eröffnungsrede ging die Obfrau Barbara Riegler auf zentrale Themen ein, die Biolandwirt:innen bewegen. Besonders im Fokus stand die zukünftige Regierung, die sich in diesen Tagen bildet. An diese richtete die Obfrau einen klaren Appell: „Wir Biobäuerinnen und -bauern liefern und arbeiten nach strengen Richtlinien, um unsere höchste Bio-Qualität sicherzustellen. Diejenigen, die das neue Regierungsprogramm schreiben, müssen anerkennen, was wir leisten. Es braucht ein Bündel an Maßnahmen, um die Biolandwirtschaft zu stärken.“

- BIO AUSTRIA blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück und Obfrau Barbara Riegler betonte die Stärke des Verbandes: Über 700 Beratungsstunden direkt an den Höfen durch den Bundesverband, ergänzt durch unzählige Beratungen der Landesverbände.
- 136 Veranstaltungen mit 3.700 Teilnehmer:innen, darunter große Fachveranstaltungen wie Bauerntage, Gemüsetage und Lehrgänge zu Bodengesundheit und Geflügelhaltung.
- Als „Gewerkschaft der Biobetriebe“ sitzt BIO AUSTRIA in allen relevanten Gremien und setzt sich für die Interessen der Biolandwirt:innen ein.
- BIO AUSTRIA garantiert höchste Bioqualität und sichert die österreichische Herkunft – auch im Futtermittelbereich

Ein weiterer Schwerpunkt war die Präsentation des Biodiversitätsrechners. Der Rechner stellt die Biodiversitätsleistungen der einzelnen Mitgliedsbetriebe dar und macht sichtbar und messbar, was die Betriebe bereits an Biodiversitätsmaßnahmen leisten und zeigt auf wo noch Verbesserungspotential besteht.



## Erleichterung durch neue Richtlinien

### Biodiversitätsrechner – Weniger Bürokratie für Betriebe:

Der Biodiversitätsrechner ist von nun an von BIO AUSTRIA Betrieben ab 2 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche auszufüllen. Der Fruchtfolge-Rechner ist weiterhin von Betrieben mit mehr als 5 Hektar Ackerland auszufüllen.

Die aktuellen Berichte aus Biodiversitäts- und Fruchtfolge-Rechner sind bei der jährlichen Bio-Kontrolle vorzulegen. Um den Aufwand für die Betriebe so gering wie möglich zu halten, werden die Berichte von BIO AUSTRIA erstellt und den Betrieben zugeschickt. Die Betriebe prüfen, ob die Daten aktuell sind. Ist das der Fall, können die Berichte 1:1 für die Bio-Kontrolle herangezogen werden. Sind die Daten nicht aktuell, müssen diese vom Betrieb im Rechner entsprechend geändert werden. Die BIO AUSTRIA Beraterinnen und Berater unterstützen dabei gerne!

### Abrollnest für kleinere Ställe:

Nachdem besonders nicht automatisierte, kleinere Bestände Nachteile mit Einstreunester haben, hat die Delegiertenversammlung beschlossen: Zukünftig soll ein Abrollnest bis zu 1000 Legehennen pro Stall möglich sein. Die Grenze von 1000 Legehennen wurde deshalb gewählt, weil ab dieser Betriebsgröße auch ein richtlinienkonformer Außenklimabereich angeboten werden muss.

### Anpassung der Bundesmitgliedsbeiträge ab 2025:

Auf der Delegiertenversammlung wurde beschlossen, die Bundesmitgliedsbeiträge ab 2025 anzupassen – die erste Erhöhung seit 2018. Die Delegierten haben diese Entscheidung mit viel Sorgfalt und in der Überzeugung getroffen, dass sie notwendig ist, um unsere Arbeit für die biologische Landwirtschaft auf hohem Niveau fortzusetzen. Der Grundbeitrag steigt von 33,50 Euro auf 43,50 Euro, die Flächenbeiträge um 10 %.





# BIO AUSTRIA steht für 100% biobäuerliche Interessensvertretung

BIO AUSTRIA setzt sich national wie auch auf Ebene der Europäischen Union konsequent dafür ein, dass die politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen für Biobäuer:innen möglichst unterstützend und praxistauglich sind. Dazu sind wir auch in vielen Gremien aktiv wie z. B. dem Bioausschuss im Gesundheitsministerium oder dem Begleitausschuss Ländliche Entwicklung im Landwirtschaftsministerium. Dort werden die nationale Umsetzung der Bio-Verordnung bzw. der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) verhandelt. Als Mitglied des Bio-Dachverbands IFOAM Organics Europe tragen wir österreichische Interessen auch nach Brüssel, wo der europäische Rahmen für viele relevante Politikbereiche festgelegt wird. Nur BIO AUSTRIA vertritt so umfangreich 100% biobäuerliche Interessen.

## ÖPUL Verbesserungen erwirkt

Die Anpassungen am Agrar-Umweltprogramm ÖPUL sind im Jahr 2024 ein wesentlicher Schwerpunkt der agrarpolitischen Arbeit von BIO AUSTRIA gewesen. Ziel war es, die Ausgangsposition für Bio-Betriebe im ÖPUL 2023 merklich zu verbessern. BIO AUSTRIA hat sich für zusätzliche Abgeltungen und Vereinfachungen eingesetzt, die auf den Betrieben auch tatsächlich ankommen. Durch Ausdauer und Konsequenz konnte der Verband wichtige Verbesserungen erreichen:

Ab 2025 werden Bio-Betriebe durch einen jährlichen Zuschuss für betriebsbezogene Transaktionskosten in der Höhe von € 400 und einen Zuschlag für Kreislaufwirtschaft stärker unterstützt. Zusätzlich gibt es auch einige Vereinfachung, unter anderem:

- Förderung von Agroforststreifen
- Erweiterung der Untersaaten um Mais und Sorghum im Erosionsschutz
- Reinigungsschnitt zur Bekämpfung von Beikräutern bei Acker-Biodiversitätsflächen vor dem 1.8. im ersten Jahr der Beantragung möglich
- Weide auf Acker-Biodiversitätsflächen ab 1.8. möglich

Der Zuschlag Kreislaufwirtschaft kommt extensiven tierhaltenden Betrieben zu Gute. Die technischen Vereinfachungen helfen vor allem den Ackerbaubetrieben, z. B. durch praxistauglichere Auflagen für die Pflege von Biodiversitätsflächen. Der jährliche

Transaktionskosten-Zuschuss unterstützt alle Biobäuerinnen und Biobauern auf einfache Weise, um den bürokratischen Aufwand im Bio-Management besser abzudecken. Trotz dieses Erfolgs ist uns aber klar, dass diese Verbesserungen für viele Betriebe nicht ausreichen. Deshalb werden wir uns auch im Jahr 2025 weiter für eine faire Abgeltung der vielfältigen Leistungen von Biobetrieben und einen besseren europarechtlichen Rahmen einsetzen.



Als Service für unsere Mitglieder haben wir alle Details zur Programmänderung in die 3. Auflage der **ÖPUL-Fachinformation** eingearbeitet:



## Kontrollbeitrag abgewendet, biobäuerliche Mitsprache gesichert


Neben dem ÖPUL stellt die EU-Bio-Verordnung und deren Umsetzung eine Priorität in der Arbeit von BIO AUSTRIA dar. Das Parlament hat im Juli Änderungen zum nationalen EU-Qualitätsregelungen-Durchführungsgesetz (EU-QuaDG) beschlossen, das die rechtliche Grundlage für die Umsetzung der EU-Bio-Verordnung in Österreich bildet. BIO AUSTRIA hat bei den Verhandlungen viele Vorschläge eingebracht und wesentliche Verbesserungen erreicht.

Der ursprüngliche Plan sah vor, von den Bio-Betrieben einen „Kontrollbeitrag“ für Tätigkeiten der AGES (Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) einzuheben. Diesen haben wir stark kritisiert und mit anderen zusammen verhindert. BIO AUSTRIA hat sich auch für eine freiwillige Mitgliedschaft beim

## Parteien-Check Bio-Landwirtschaft zur Nationalratswahl 2024




**1 Zukunftsstrategie Bio-Landwirtschaft der Bundesregierung**




Zustimmung

**2 Anreize durch Abgeltung öffentlicher Leistungen in der GAP**




Zustimmung

**3 Steigerung des Bio-Absatzes in der öffentlichen Beschaffung**



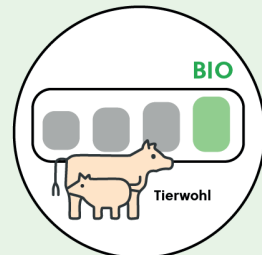
Zustimmung

**4 Gentechnik-Freiheit absichern**



NEOS  
Zustimmung

**5 Tierwohl-Kennzeichnung mit Bio-Stufe**




FPÖ  
ÖVP  
Zustimmung

**Zur Befragung**

Unter den befragten Parteien (ÖVP, SPÖ, FPÖ, Grüne, NEOS) gibt es eine erfreulich **hohe Zustimmung** für notwendige Maßnahmen zur Stärkung der Bio-Landwirtschaft. **Ausreißer** sind: Die NEOS treten nicht für die Kennzeichnung aller Pflanzen ein, die mit neuer Gentechnik hergestellt wurden. Die FPÖ spricht sich gegen eine Tierwohlkennzeichnung mit Bio-Stufe aus, die ÖVP legt sich diesbezüglich nicht fest.

Alle Infos und Details finden Sie unter: [www.bio-austria.at/a/bauern/parteien-check-bio/](https://www.bio-austria.at/a/bauern/parteien-check-bio/)



Tiergesundheitsdienst (TGD) eingesetzt. Die Bio-Betriebe können sich nun weiterhin selbst dafür entscheiden.

Eine andere positive Neuerung betrifft die Ausnahmegenehmigungen in Katastrophenfällen und die betriebsbezogenen Ausnahmegenehmigungen für Eingriffe an Tieren: Das Gesetz bietet die Möglichkeit, dass die Behörden dafür keine Gebühren mehr vorschreiben. Nun liegt es an den Ländern, dies umzusetzen.

Im sogenannten Bio-Beirat, ein wichtiges Gremium zur Beratung des Sozialministeriums zu Fragen der biologischen Produktion, vertritt BIO AUSTRIA bereits seit Jahren die Interessen der heimischen Bio-Betriebe. Nun hat BIO AUSTRIA erreicht, dass dieses Gremium bei allen wichtigen nationalen Verordnungen mit Bezug auf die Bio-Produktion angehört werden muss. So haben wir die Mitsprache der Bio-Betriebe gestärkt.

## Gentechnik, Nationalratswahlen und vieles mehr

Darüber hinaus hat BIO AUSTRIA im Bereich Agrarpolitik 2025 eine Fülle weiterer Themen bearbeitet: Beispielsweise haben wir uns für die Absicherung der Gentechnik-Freiheit einge-

setzt, bei der Reform des europäischen Saatgut-Rechts mehr Bio-Saatgut und Vielfalt eingefordert oder Bio als Thema in die Nationalratswahlen 2024 eingebracht. So haben wir vor den Nationalratswahlen einen Bio-Parteiencheck durchgeführt und die Unterstützung der Parteien für fünf Anliegen der Bio-Landwirtschaft abgefragt. Wir haben dabei eine starke Zustimmung zu unseren Anliegen erhalten und werden konkrete Maßnahmen im Regierungsprogramm und der nächsten Legislaturperiode einfordern.

Thomas Fertl und Kerstin Bojar, Abteilung Agrarpolitik



## Alle Infos dazu unter:

<https://www.bio-austria.at/a/bauern/parteien-check-bio/>





# BIO AUSTRIA Bauern rechnen mit Artenvielfalt

Wien und Aurach, am 02. Oktober 2024 – Die biologische Landwirtschaft spielt bei der Erhaltung der Biodiversität eine entscheidende Rolle: Sie fördert die Bodenfruchtbarkeit und Artenvielfalt. Die Artenvielfalt in Österreich nimmt ab und immer mehr Arten sind vom Aussterben bedroht.

Die Artenvielfalt in der Kulturlandschaft nimmt rasant ab – nahezu die Hälfte der Brutvögel ist in den letzten 25 Jahren in Österreich aus Feld und Flur verschwunden", erläutert der renommierte Biodiversitätsforscher Franz Essl. Und er ergänzt: "Daher ist es wichtig, die Landwirtschaft so auszugestalten, dass die Artenvielfalt erhalten und gesteigert wird. Biologische Landwirtschaft leistet schon heute einen wichtigen Beitrag dazu – der

durch gezielte weitere Maßnahmen noch weiter gesteigert werden muss."

BIO AUSTRIA Betriebe zeigen, dass landwirtschaftliche Produktion im Einklang mit der Natur möglich ist. Mit zahlreichen Maßnahmen fördern sie Biodiversität auf ihren Feldern und Wiesen. BIO AUSTRIA hat einen Biodiversitätsrechner entwickelt, der hilft, Entwicklungen zu verfolgen und Erfolge abzubilden.

## Die Rolle der Bio-Landwirtschaft für die Biodiversität

Bio-Landwirtschaft spielt eine entscheidende Rolle zur Erhaltung der Biodiversität: „Studien zeigen, dass Bio-Äcker bis zu 26 % häufiger von blütenbesuchenden Insekten wie Bienen und Schmetterlingen besucht werden“, erklärt Barbara Riegler, Obfrau von BIO AUSTRIA. „Insbesondere der Anbau von Luzerne und Rotklee, bietet wertvolle Nahrungsquellen

für Insekten und Lebensraum für Vögel. Auch dem Regenwurm gefällt es in der Bio-Erde: bis zu 94 % mehr Regenwürmer sind in den Böden biologisch bewirtschafteter Felder zu finden, was die Bodenqualität und damit die gesamte landwirtschaftliche Ökologie verbessert. Im Durchschnitt kommen 30 % mehr Arten und 50 % mehr Individuen auf biologisch bewirtschafteten Flächen vor“

## Der Biodiversitätsrechner von BIO AUSTRIA als innovatives Werkzeug

Um die positiven Effekte sichtbar zu machen, hat BIO AUSTRIA einen Biodiversitätsrechner entwickelt. Bereits mehr als 6000 Mitgliedsbetriebe – das sind rund 50 % der BIO AUSTRIA Mitglieder – haben den Biodiversitätsrechner ausgefüllt und so ihre Beiträge zur Förderung der Artenvielfalt erhoben. „Der Biodiversitätsrechner macht die Erfolge der biologischen Bewirtschaftung sichtbar und zeigt, wo noch Potenzial für mehr Artenvielfalt besteht“ sagt Maximilian Gritsch, Geschäftsleiter des Landesverbands BIO AUSTRIA Tirol. Der Rechner hilft den Betrieben, die Entwicklungen auf ihren Höfen zu verfolgen und neue Ideen zur Verbesserung der Biodiversität zu sammeln. „Wir unterstützen unsere Mitglieder sowohl beim Ausfüllen des Rechners als auch bei der Umsetzung der Maßnahmen“, fügt Maximilian Gritsch hinzu.

## Punkte sammeln für mehr Biodiversität

Der Biodiversitätsrechner funktioniert nach einem Punktesystem: „Für jede Biodiversitätsleistung am Betrieb gibt es Punkte. Zum Beispiel für Blühstreifen und reduzierte Nutzung im Grünland, gefährdete Tierarten, seltene Kulturpflanzen, Hecken, Bäume, Nisthilfen und vieles mehr. Jeder BIO AUSTRIA Betrieb erreicht mindestens 200 Punkte“, erklärt Gritsch das System.

## Erfolgsbeispiel aus der Region

Markus Mitterer-Egger, BIO AUSTRIA Bauer aus Aurach bei Kitzbühel, leistet durch die schonende Bewirtschaftung seiner Grünlandflächen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität. Er setzt auf eine niedrigere Anzahl an Schnitten, längere Ruhezeiten und auf ein Doppelmesser-Mähwerk, das als insektenschonend gilt. Damit ermöglicht er das Aussamen von Wiesenblumen und Gräsern, bodenbrütenden Vögeln bessere Brutchancen und Insekten eine vollständige Entwicklung. Aus diesem Grund erreicht sein Betrieb mit dem Biodiversitätsrechner eine beachtliche Punkteanzahl. „Als Bio-Betrieb arbeiten wir im Kreislauf mit der Natur. Die Biodiversität spielt daher auf unserem Betrieb eine große Rolle. Mit der Art und Weise meiner Bewirtschaftung kann ich die Biodiversität fördern“, sagt Mitterer-Egger.





# Wie kaufe ich die richtige BIO-Kuh für meinen Betrieb?

Der Tierzukauf für biologisch wirtschaftende Betriebe ist mit Vorgaben verbunden, die streng einzuhalten sind. Der Zukauf von Biotieren erweist sich als die einfachste Variante.

Das größte Angebot mit transparenter Preisbildung haben interessierte Käufer auf den Versteigerungen. Für jemanden, der selten eine oder mehrere Kühe kauft, ist eine Versteigerung durchaus eine Herausforderung. Die schnelle Abwicklung pro Tier, hat schon zu manchen Fehlkäufen geführt. Es gilt sich vorab über das Angebot zu informieren und Klarheit zu haben, was man eigentlich will.



Zuchtverbände bieten durch ihre Mitarbeiter an allen Marktorten Unterstützung in Form von Beratung bzw. auch Treuhandkäufe (wenn man als Käufer nicht anwesend sein kann). Diese Möglichkeit soll helfen, das richtige Tier zu finden.

Nützen sie dieses Angebot durch die Mitarbeiter vor Ort, sie kennen die Gegebenheiten auf den Verkaufsbetrieben. Bereits im Vorfeld der Auktion werden die gewünschten Parameter besprochen und der Mitarbeiter sucht dann die potentiell passenden Tiere für den Käuferbetrieb heraus.

Die beste Kuh für meinen Betrieb ist immer die Kuh, die am besten zu meiner Herde und meiner Bewirtschaftung passt, das hat sich in all den Jahren meiner Tätigkeit bestätigt!

Christian Straif, Rinderzucht Tirol

## Was will ich? Was ist realistisch? Was passt zum Stall?

Vor einem Ankauf unter folgende Parameter zu klären:

- Welche Kategorie: Kuh, Erstlingskuh, Kalbin
- frischlaktierend oder trächtig?
- Passt der Abkalbezeitpunkt zu meinem Betrieb z.B. saisonale Abkalbung aufgrund Alpung
- Haltungsform bzw. Technikausstattung des Ursprungbetriebs: Laufstall oder Kombinationshaltung, können die Tiere grasen, Melkrobotermelkung?
- Fütterung: TMR, Silage, Heu, Gentechnikfrei, Kraftfuttereinsatz
- Lage des Verkaufsbetriebes und des eigenen Betriebes (Berggebiet/Tallage, Alpung/Weide, Futterqualitäten)
- Leistungsniveau (Stalldurchschnitt) der Verkäuferherde und im Vergleich dazu die Eigenleistung des Tieres oder der Eltern
- Alter des Tieres bei Jungtieren? Passt die Entwicklung und Leistungsfähigkeit des Tieres auch zum Alter des Tieres?
- Rasse und/oder Typ: Doppelnutzung oder Milchtyp, für Mutterkuhhaltung oder zum Melken
- Größe, Rahmen des Tieres
- Herdebuchtauglich, Fremdgenanteil?
- Enthornt oder genetisch hornlos



**Checkliste - Bio-Richtlinien zum Zukauf von Tieren:**  
Bio-Tiere können ohne Antrag und ohne Mengenbeschränkung gekauft werden.

Seltene Rassen (ÖPUL-Liste) können mit Zuchtbuchnachweis ohne Mengenbeschränkung und ohne Antrag zugekauft werden.

**Zukauf konventioneller weiblicher Zuchttiere:**

- VIS-Antrag ist vor Tierzugang zu stellen.
- Tier darf noch keine Nachkommen bekommen haben (Kalb, Kalbin, Jungschaaf etc.). Verfügbarkeit von biologischen Rindern, Schafen und Ziegen auf [www.almmarkt.at](http://www.almmarkt.at) kontrollieren. Nichtverfügbarkeitsnachweis auf [www.almmarkt.at](http://www.almmarkt.at) runterladen (grüner Button) wenn Bio-Tiere zu weit entfernt sind (ab 65km) oder die Qualität nicht ausreicht (Rasse, Laufstall etc.) Dieser Nachweis ist fünf Werktage gültig.

• Antrag im VIS für „Zugang nicht-biologischer Tiere“ stellen. Nichtverfügbarkeitsnachweis hochladen. Die Genehmigung ist je nach Antrag bis zu 6 Monate gültig – Beratung einholen oder Details nachlesen.

• Beachte: Die Vorgaben zur Entfernung (>65km) schließen auch Verkäufer und Versteigerungshallen in angrenzenden Bundesländern ein. Beispiel: Bei einer Entfernung von 63km vom Tiroler Betrieb zur Versteigerungshalle nach Maishofen gelten die dort angebotenen Bio-Tiere für den Betrieb als „verfügbar“.

**Tierkauf auf Versteigerung:**

- Am Tag vor der Versteigerung Nichtverfügbarkeitsbestätigung auf [www.almmarkt.at](http://www.almmarkt.at) herunterladen und zur Versteigerung mitnehmen.
- Wurden Bio-Tiere anderweitig versteigert – Bestätigung von Zuchtverband vor Ort holen.
- VIS-Antrag für ersteigertes konventionelles Tier stellen.





## RINDERZUCHT.TIROL

ZUCHT. PRODUKTION. VERMARKTUNG.

- ✓ AUSKÜNFTE ÜBER ZUKAUF VON TIEREN
- ✓ FRAGEN DER RINDERHALTUNG UND –ZUCHT
- ✓ GENETIKAUSWAHL FÜR BIOBETRIEBE
- ✓ ANLAUFSTELLE FÜR WÜNSCHE UND ANREGUNGEN IN SACHEN BIO!

FÜR ANFRAGEN STEHEN UNSERE MITARBEITER GERNE BEREIT:



**BEZIRKE LIENZ, KITZBÜHEL, KUFSTEIN & SCHWAZ:**  
Stefan Treichl  
+43 664 9260214  
[rinderzucht.treichl@gmail.com](mailto:rinderzucht.treichl@gmail.com)



**BEZIRKE INNSBRUCK, IMST, LANDECK & REUTTE:**  
Daniel Streng  
+43 664 88462628  
[rinderzucht.streng@gmail.com](mailto:rinderzucht.streng@gmail.com)

WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER [WWW.RINDERZUCHT.TIROL](http://WWW.RINDERZUCHT.TIROL)

### KOMPETENT. ERFOLGREICH. KUNDENORIENTIERT.

Brixner Straße 1 | 6020 Innsbruck | Tel: +43 59292 1832 | [www.rinderzucht.tirol](http://www.rinderzucht.tirol)



## Jedes Bio-Produkt zählt – warum sich der Aufwand lohnt

In der Direktvermarktung spielt das Vertrauen der Kunden eine zentrale Rolle. Sie schätzen die Regionalität und Qualität der Produkte und verlassen sich darauf, dass die angebotenen Lebensmittel tatsächlich den strengen Kriterien der Bio-Zertifizierung entsprechen. Doch genau hier muss aufgepasst werden: Damit ein Produkt als „Bio“ verkauft werden darf, muss es zwingend im Bio-Zertifikat des Betriebes eingetragen sein. Was auf den ersten Blick bürokratisch klingt, ist in Wahrheit einfacher, als viele denken – und notwendig um Sanktionen zu vermeiden.

### Warum ist die Zertifizierung so wichtig?

Ein Bio-Siegel ist weit mehr als nur ein Verkaufsargument. Es signalisiert, dass das Produkt strengen Kontrollen unterzogen wurde und die hohen Standards der ökologischen Landwirtschaft erfüllt. Wenn ein Produkt ohne diese Zertifizierung als „Bio“ vermarktet wird, drohen nicht nur finanzielle Strafen, sondern auch der Verlust des Vertrauens der Kunden.



### So einfach funktioniert die Zertifizierung

Auch wenn der Begriff „Bürokratie“ verständlicherweise bei vielen Landwirten ein Stirnrümpeln hervorruft, ist der Weg zur Bio-Zertifizierung eines Produkts im Allgemeinen unkompliziert. Hier eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, wie du dein neues Produkt auf dein Bio-Zertifikat bringen kannst:

- 1. Anfrage bei der Kontrollstelle:** Der erste Schritt führt zur Kontrollstelle, wie beispielsweise der ABG (Austria Bio Garantie). Hier erhältst du praktische Vorlagen für die Rezeptur, die deine Arbeit erleichtern.
- 2. Formular (Rezeptur) ausfüllen:** Die Vorlage füllst du mit den entsprechenden Informationen zu deinem Produkt aus. Dies umfasst auch Angaben zu den Zutaten und zur Herstellung sowie das Etikett.
- 3. Prüfung durch die Kontrollstelle:** Das ausgefüllte Formular schickst du zurück an die Kontrollstelle. Diese überprüft, ob alle Angaben korrekt und vollständig sind.
- 4. Freigabe und Ergänzung des Zertifikats:** Nach erfolgreicher Kontrolle wird dein neues Produkt auf deinem Bio-Zertifikat ergänzt. Ab diesem Zeitpunkt darfst du es offiziell als „Bio“ vermarkten.

### Risiken und Wertschätzung

Auch wenn die Zertifizierung Arbeit bedeutet, schützt sie vor unangenehmen Konsequenzen. Ohne ordnungsgemäße Meldung drohen Sanktionen – ein Risiko, das leicht vermeidbar ist. Gleichzeitig zeigt der Prozess, wie viel Sorgfalt und Qualität in deiner Arbeit steckt. Jedes zertifizierte Produkt ist ein Zeichen für deine Leistung und stärkt das Vertrauen deiner Kunden in die Direktvermarktung. Die Mühe lohnt sich – für dich und für deine Kunden.



## Die BIOKAISER: Tirols erste Bio-Region vereint kaiserliche Qualität und Nachhaltigkeit



*Oberndorf, November 2024* – Die Region Wilder Kaiser macht einen großen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit: Mit den BIOKAISERN wird Tirols erste Bio-Region vorgestellt. Hinter der Marke steht eine Gemeinschaft von Bio-Bäuer:innen, die Premium-Qualität aus der Region garantieren. Ein Meilenstein für die nachhaltige Landwirtschaft in der Region. „Bio-Produkte zu vermarkten gelingt in einer Gemeinschaft viel leichter. Genau deshalb haben wir uns zusammengeschlossen und die erste Bio-Region in Tirol gegründet“, verrät Werner Hofer, Mitgründer und Obmann des neu geschaffenen Vereins.

Die von der Kreativagentur Impalawolfmitbiss entwickelte Dachmarke (Die BIOKAISER) verbindet Regionalität und höchsten BIO AUSTRIA Standard mit einem besonderen visuellen Eyecatcher: Die Tiere der Bauernhöfe agieren in kaiserlichem Gewand als charmante Markenbotschafter und unterstreichen einmal mehr die Einzigartigkeit der Produkte.

Gefördert von Regio-Tech und unterstützt durch Partner wie beispielsweise der Raiffeisenbank Kitzbühel-St. Johann setzen die BIOKAISER auf regionale Wertschöpfung. Über einen modernen Online-Shop ([www.diebiokaiser.at](http://www.diebiokaiser.at)) und lokale Verkaufsstellen können Konsumentinnen und Konsumenten

ab sofort die erlesenen Bio-Schätze wie Almkäse, Rindfleisch, Honig, Kräuter, handgemachte Teigwaren und vieles mehr erwerben. Besonders beliebt: die exklusiven „Schatzkiste“-Geschenkböden.

Mit dem Slogan „Kostet!“ laden die BIOKAISER nicht nur zum Probieren ein, sondern betonen auch den hohen Qualitätsanspruch der Produkte. Die Marke steht für eine nachhaltige Philosophie, die Handwerk, Tierwohl und Umweltschutz vereint. Die BIOKAISER – das ist regionaler Genuss mit Tradition und einem Hauch von kaiserlichem Flair.

Nach dem erfolgreichen Start der Dachmarke wollen die Verantwortlichen der Bio-Region im nächsten Jahr weitere Projekte umsetzen. „Da wir möglichst schnell unabhängig von außen sein möchten und unseren BIO AUSTRIA Betrieben einen guten Absatz ermöglichen wollen, fokussieren wir uns in den nächsten Monaten auf den Ausbau der Vermarktung“, erklärt BIO AUSTRIA Tirol Geschäftsleiter Maximilian Gritsch die Strategie. 2025 werden daher neue Betriebe aufgenommen und das Produktsortiment erweitert. Außerdem werden interaktive Hofführungen entwickelt und Kooperationen mit der regionalen Gastronomie aufgebaut.



# Aktuelle Veranstaltungen

## Webinar: Fleisch aus Gras: Fütterung ohne Kraftfutter am Mutterkuh- und Mastbetrieb

**DO, 23.01.2025, 19:00–22:00**

Referent: Johann Häusler, LFZ Raumberg-Gumpenstein

Tiergesundheit, hohe Fleischqualität und kurze Mastzeiten sind entscheidend für die Bio-Rindermast. In diesem Webinar zeigen 3 Betriebe, wie sie ohne Kraftfutter hohe Qualitäten erreichen. Experte Johann Häusler gibt zudem Tipps zur Verbesserung der Grundfutterleistung.

## Bio-Bienenhaltung: Einstieg

**FR, 24.01.2025, 09:00–16:30**

**(5 ÖPUL Bio, 8 Biene Österreich)**

lk forum, Wilhelm-Greil-Straße 9,  
6020 Innsbruck

Referent: Markus Themel, Wanderlehrer und Imkermeister

Wie sieht eine möglichst naturnahe Imkerei aus? Der Kurs vermittelt die Grundlagen der Bio-Imkerei nach EU-Bio-Verordnung und BIO AUSTRIA-Richtlinien. Schwerpunkte sind Bienenwachs, Produktauslobung, Zertifizierung und mögliche Förderungen. Ein ausführliches Skript ist inklusive.

## Sinn.Voll.Bio – BIO AUSTRIA Bauerntage 2025

Bildungshaus Schloss Puchberg,  
Puchberg 1, 4600 Wels

Wie kann die Bio-Landwirtschaft in einer sich wandelnden Welt bestehen? Neben wichtigen Impulsen für die Zukunft gibt es auch praxisorientierte Weiterbildungen zu aktuellen Themen und Herausforderungen der Bio-Branche.

**DI, 28.01.2025:** Eröffnungstag

**MI, 29. 01.2025:** Ackerbautag (Hybrid), Milchviehtag (Hybrid), Vermarktungstag, Innovationstag

**DO, 30.01.2025:** Geflügeltag, Schweinetag, Agroforsttag, Bienentag (Hybrid), Demetertag

**DO, 06. UND FR, 07.02.2025:** Fleischrinder (Webinare)

## 5. Tiroler Bio-Bauerntag: Bringt Bio Benefits?

**DI, 11.02.2024, 8:30–17:00**

**(5 ÖPUL BIO)**

LLA Rotholz, Rotholz 46,  
6200 Strass im Zillertal

Ein Tag voller Weiterbildungen zu aktuellen Themen der Bio-Landwirtschaft. Erhalte praktische Tipps und wertvolle Impulse für deine Arbeit.

### HAUPTPROGRAMM:

Bringt Bio Benefits? (Prof. Kurt-Jürgen Hülsbergen, Agrarwissenschaftler)

Bio tut auch mir gut! (Alexander Agethle, Hofkäserei Englhof, Mals in Südtirol)

Abwechslungsreiches Wahlprogramm zu Themen rund um Milchviehhaltung, Hofübergabe, Bodenfruchtbarkeit, Tiergesundheit und Marktgärtnerei.

## Webinar: Agroforstsysteme im Grünland – Tipps zu Aufbau und Etablierung

**MI, 25.01.2025, 19:00–2:00 Uhr**

**(3 ÖPUL Bio Div)**

lk forum, Wilhelm-Greil-Straße 9, 6020 Innsbruck

Referent: Roland Teufl, Beratung

Agroforst, BIO AUSTRIA

Agroforstsysteme kombinieren Bäume mit Landwirtschaft und helfen bei Trockenheit und Hitzestress. In diesem Webinar erhältst du praktische Tipps zum Aufbau und zur Pflege von Agroforstsystemen.

## Kulinarische Vielfalt haltbar machen: ein Praxis-Kurs für Direktvermarkter

**MO, 03.03.2025, 9:00–16:30**

Genusswerk Innsbruck, Ing-Etzel-Straße 81/82, 6020 Innsbruck

Referent: Johann Egger, Koch, Lehrer Tourismusschule

St. Johann

Du bist Direktvermarkter/in und möchtest Convenience-Produkte selbst herstellen? Lerne in diesem Kurs, wie du verschiedene Gerichte zubereitest und Haltbarmachungstechniken anwendest – von Kalbsrahmgulasch bis süße Knödel.